

Gemeindebetriebe

Erster Band

Neuere Versuche und Erfahrungen
über die Ausdehnung der kommunalen Tätigkeit
in Deutschland und im Ausland



Im Auftrag des Vereins für Socialpolitik
herausgegeben von
Carl Johannes Fuchs



Duncker & Humblot *reprints*

Schriften

des

Vereins für Socialpolitik.

128. Band.

Gemeindefetriebe.

Erster Band.



Leipzig,

Verlag von Dunder & Humblot.

1908.

Gemeindebetriebe.

Neuere Versuche und Erfahrungen
über die Ausdehnung der kommunalen Tätigkeit
in Deutschland und im Ausland.

Erster Band.

Mit Beiträgen von:

P. Mombert, Th. Rufer, S. Silbergleit, E. von Duncker,
L. Spiegel, J. Ehrler, E. von Fürth, Lea Wormser,
W. Weis, E. Mollwo, M. Spiegel und Ph. Stein.

Im Auftrag des Vereins für Socialpolitik
herausgegeben von
Carl Johannes Fuchs.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1908.

Alle Rechte vorbehalten.

Altenburg
Pierer'sche Hofbuchdruckerei.
Stephan Geibel & Co.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort. Von Professor Dr. Carl Joh. Fuchs in Tübingen	IX
Die Gemeindebetriebe in Deutschland.	
Allgemeine Darstellung von Privatdozent Dr. Paul Mombert, Frei- burg i. Br.	
	1—77
Vorbemerkung	3
I. Umfang und Ausdehnung der Gemeindebetriebe im allgemeinen	4
II. Die wichtigeren der gewerblichen Gemeindebetriebe im einzelnen	9
a) Die Wasserversorgungsanstalten	11
Umfang und Entwicklung der gemeindlichen Anlagen. Die Privat- betriebe. Die finanziellen Ergebnisse der gemeindlichen Anlagen. Der Preis des Wassers.	
b) Die Gasanstalten	32
Umfang und Entwicklung der gemeindlichen Anlagen. Die Privat- betriebe. Die finanziellen Ergebnisse der gemeindlichen Gasanstalten. Der Preis des Gases.	
c) Die Elektrizitätswerke.	54
Umfang und Entwicklung der gemeindlichen Anstalten. Die öffent- lichen Privatunternehmungen. Die finanzielle Seite der städtischen Elektrizitätswerke. Der Preis der elektrischen Kraft.	
d) Die Straßenbahnen	73
e) Die Schlacht- und Viehhöfe	75
III. Zusammenfassung	76
Erneuerungsfonds bei gemeindlichen gewerblichen Betrieben.	
Von Oberbürgermeister Theodor Ruzer, Fürth i. B.	
	79—114
Städtische Betriebe zur Lebensmittelversorgung.	
Von Professor Dr. Heinrich Silbergleit, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Berlin	
	115—169
Vorbemerkung	117
I. Städtische Einrichtungen für den Lebensmittelhandel	117
a) Wochenmärkte	117
b) Markthallen	123

	Seite
1. Berlin	123
2. Die übrigen deutschen Städte	140
a. Augsburg	140
b. Braunschweig	141
c. Chemnitz	141
d. Köln	142
e. Grefeld	142
f. Danzig	143
g. Dresden	144
h. Frankfurt a. M.	146
i. Hannover	146
k. Leipzig	147
l. Lübeck	148
m. Meß	149
n. Nürnberg	149
o. Straßburg	149
p. Stuttgart	149
II. Schlachthöfe	151
Sonstige städtische Betriebe	168

Die kommunalen Einrichtungen Deutschlands für Fischversorgung.

Von Dr. Emil von Duncker, Hauptmann a. D., Berlin 171—218

Einleitung	173
Die kommunalen Einrichtungen Deutschlands für Fischversorgung	173
Allgemeines.	
Entstehungsgeschichte der speziellen Einrichtungen einiger Städte für Fischversorgung	174
Besonderes.	
Finanzielles, Jahresumsatz, Einfuhr und Fischpreise	175
Die Frage der Möglichkeit der Einführung der Fische als Haupternährungsmittel für die breiteren Volksschichten	176
Nachrichten über Fischpreise, Fischumsatz und Fischeinfuhr in verschiedenen deutschen Städten	177
Heringspreise in einigen Städten Deutschlands	183
Fischumsatz	183
Fischeinfuhr	186
Zusammenfassung	192
1. Fischpreise	192
2. Fischumsatz	193
3. Fischeinfuhr	193
Schluß	195
Anlagen (Tabellen)	196—218

Kommunale Milchversorgung.

Von Professor Dr. phil. Leopold Spiegel, Privatdozent an der
Universität Berlin, Stadtverordneter in Charlottenburg . . 219—243

Gemeindschlächtereien.

Von Dr. Joseph Ehrler, Vorstand des städtischen Statistischen Amtes
in Freiburg i. Br. 245—264

**Die städtische Übernahmestelle für Vieh und Fleisch in Wien und die
erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.**

Versuch einer kommunalen Fleischversorgung.

Von Dr. Emil von Fürth, Wien 265—282

- I. Vorgeschichte 267
- II. Das Projekt einer städtischen Großschlächterei. 271
- III. Die Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft. 273
- IV. Die städtische Übernahmestelle für Vieh und Fleisch 276
- V. Bisherige Erfahrungen 277

Die kommunale Schweinemast in Karlsruhe.

Von Lea Wormjer 283—304

- 1. Einleitung.
Überblick über die bekannt gewordenen Versuche mit kommunaler
Schweinemast 285
- 2. Die Einführung der Schweinemast im städtischen Viehhof Karlsruhe . . . 288
- 3. Die Durchführung des Versuches 291
- 4. Vergleich des städtischen mit dem bäuerlichen Mastbetrieb 294
- 5. Faktische Ertragsfähigkeit des städtischen Betriebes. 297
- 6. Hemmungen gegenüber dem Karlsruher Versuch 299
- 7. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten 301

Die Verwertung der Gasnebenprodukte in den städtischen Gasanstalten.

Von Dr. Wilhelm Weis, derzeit wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am
Statistischen Landesamt Karlsruhe. 305—343

- A. Einleitung 307
- B. Gewinnung und Verwertung der Nebenprodukte. 309
 - I. Koks-gewinnung und Verwertung 309
 - II. Ammoniak-erzeugung und Verwertung 325
 - III. Teer-gewinnung und Verwertung 329
 - IV. Verwertung der Reinigungs-masse 335
 - V. Verwertung sonstiger Nebenprodukte 336
 - VI. Die Nebenprodukte in den Betriebsergebnissen der Gaswerke 337
- C. Schlußsätze 341

Gemeindezeitungen, -Druckereien und -Platatinstitute.

Von Dr. Joseph Ehrler, Vorstand des städtischen Statistischen Amtes
der Stadt Freiburg i. Br. 345—374

- I. Gemeindezeitungen 347
- II. Gemeindedruckereien 361
- III. Gemeinde-Platatinstitute. 367

	Seite
Kommunale Lagerhäuser.	
Von Privatdozent Dr. Carl Mollwo, Danzig-Langfuhr. . . 375—411	
Einleitung	377
I. Rein kommunale Anstalten.	379
II. Kommunale Anstalten, die teilweise von der Stadtverwaltung selbst betrieben, teilweise in selbständigen Teilen verpachtet werden	389
III. Kommunale Anstalten, die vollständig verpachtet sind	393
IV. Gemischte Betriebe	394
1. Beteiligung von Gemeinden bei Korporationen des öffentlichen Rechts	394
2. Beteiligung von Kommunen an Erwerbsgesellschaften für Lagerhausbetriebe	395
V. Zustand des Lagerhauswesens im Auslande	399

Ledigenheime.

Von M. Spiegel, Sekretär der Kaiser Franz Joseph I. Jubiläumstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen in Wien 413—425

Das Verhältnis der freiwilligen und zwangsgemeinschaftlichen Körperschaften in der Wohlfahrtspflege.

Von Prof. Dr. Philipp Stein, Frankfurt a. M. . . 427—440

Dorwort.

Der erste Band der Untersuchungen über Gemeindebetriebe wird hiermit — nicht ohne erhebliche Verspätung — der Öffentlichkeit übergeben. Das ihm zugrunde liegende Arbeitsprogramm war folgendes:

I. Einleitende Gesichtspunkte.

Die Frage nach der Ausdehnung der kommunalen Betriebe und nach der Art und Weise ihrer finanzpolitischen Behandlung steht heute im Mittelpunkt der Fragen der kommunalen Sozialpolitik. Große und wichtige Gebiete der Bedarfsdeckung (wie z. B. die Licht- und Wasserversorgung) sind in Deutschland wie im Auslande heute schon ganz allgemein in die Hände der Gemeinde übergegangen, und der Gemeindebetrieb hat sich auf diesen Gebieten bereits seit längerer Zeit derart bewährt, daß er hier nicht mehr als strittig erscheinen kann, während die Frage der finanzpolitischen Bewertung dieser Betriebe auch heute noch offen ist; auf anderen wichtigen Gebieten dagegen (z. B. bei den Verkehrsmitteln) ist er zur Zeit erst im Vordringen begriffen und noch nicht allgemein anerkannt; wieder auf anderen (wie die Lebensmittelversorgung, Wohnungsproduktion usw.) haben überhaupt erst Ereignisse der jüngsten Zeit ihn als möglich und wünschenswert erscheinen lassen, und es liegen erst vereinzelte Versuche und Erfahrungen damit vor, während es sich um allgemeine Probleme aller größeren Städte dabei handelt. Da über die erste Kategorie schon ziemlich viel Material vorhanden ist, hat der Unterausschuß für die Untersuchungen über Gemeindebetriebe zunächst geglaubt, davon Abstand nehmen zu sollen, die ganze Frage der Gemeindebetriebe in einer systematischen, alle wichtigeren größeren Städte und typische Beispiele der Mittel- und Kleinstädte umfassenden vielbändigen Untersuchung zu behandeln, und beschlossen, das Schwergewicht der Untersuchung auf die streitigen Probleme zu legen.

Eine kurze Systematik der verschiedenen Kategorien des Gemeindebetriebs sei aber hier vorausgeschickt.

Bei den Gemeindebetrieben kann es sich handeln:

A) um Eigenproduktion, d. h. eigene Erzeugung der von dem Gemeindehaushalt selbst gebrauchten Güter, Nutzungen oder Dienstleistungen, also Befriedigung von „Gemeinheitsbedürfnissen“ im engeren Sinne des Wortes. Beispiele dafür sind: Erwerb und Verwaltung von gemeindlichem Grundbesitz für Gemeindezwecke, Herstellung von Wohnungen für die Gemeindeangestellten und Arbeiter, Gemeindebuckereien für die Herstellung des gemeindlichen Druckbedarfs und gemeindlicher Amtsblätter; oder

B) um Produktion für den Verkehr, für die Befriedigung der Bedürfnisse der Gemeindeangehörigen, und zwar:

a) Schaffung und Betrieb von Anstalten und Einrichtungen zur Benutzung durch die Gemeindeangehörigen selbst (Produktion von Diensten, indirekte Befriedigung der Bedürfnisse der Gemeindeangehörigen):

1. Licht- und Wasserversorgung: Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke;
2. sanitäre Einrichtungen: Schlacht- und Viehhöfe, Markthallen, Waschlhäuser, Badeanstalten, Desinfektionsanstalten usw.;
3. Verkehrseinrichtungen: Straßen- und Vorortbahnen, Hafenanlagen, Lagerhäuser;
4. Anstalten für Unterricht, Kunst und Wissenschaft: Schulen, Museen, Theater;

b) Produktionsunternehmungen im engeren Sinne (Erzeugung von Waren und Nutzungen, direkte Befriedigung der Bedürfnisse der Gemeindeangehörigen);

1. Erwerb und Verwaltung von Grundbesitz:
 - a) land- und forstwirtschaftlichem,
 - b) städtischem, soweit er an Private verkauft oder verpachtet wird; Bau von Wohnungen und Ledigenheimen für Private überhaupt;
2. Gewerbliche Unternehmungen: Lebensmittelerzeugung oder -beschaffung, Betrieb von Zeitungen, Plakatanstalten usw.

II. Plan der Bearbeitung.

1. Die heutige Ausdehnung der kommunalen Betriebe im allgemeinen.

Zusammenfassende Darstellung, worin die ganzen charakteristischen Züge der heutigen Verhältnisse der kommunalen Betriebe in Deutschland (und im Ausland) hervorgehoben werden und gezeigt wird, welche Betriebe heute allgemein und unbestritten kommunal sind, und bei welchen die Wichtigkeit des

kommunalen Betriebs noch streitig ist. Dabei sind Vorteile und Nachteile des kommunalen Betriebs im allgemeinen zu erörtern und auch die heute im Vordergrund stehenden Fragen der Preispolitik (Unentgeltlichkeit, Gebühren oder Erwerbseinkünfte) aufzurollen und soweit zu behandeln, als es ohne näheres Eingehen auf die gesamten Gemeindefinanzen, welche im Abschnitt: Gemeindehaushalt untersucht werden, möglich ist.

2. Interkommunale Betriebe;
3. Englische Erfahrungen und Versuche in bezug auf buch- und rechnungsmäßige Einrichtung der Kommunalbetriebe und ihre Übertragbarkeit auf Deutschland;
4. Die Frage der Erneuerungsfonds neben der allgemeinen Amortisation bei kommunalen gewerblichen Unternehmungen;
5. Die Frage der Lebensmittelversorgung der Städte (Milch-, Fleisch- und Fischversorgung, kommunale Bäckereien, kommunale Viehzucht);
6. Kommunale Ledigenheime;
7. Gemeindezeitungen und -druckereien;
8. Zusammenhang zwischen gemeindlicher und freier Tätigkeit auf kulturellem und hygienischem Gebiet.

Von den eingegangenen, in diesem Band vereinigten 13 Arbeiten sind die Beiträge über kommunale Schweinemast und Verwertung der Gasnebenprodukte durch Herrn Dr. v. Zwiedineck in Karlsruhe, derjenige über Fischversorgung durch Herrn Dr. Silbergleit in Berlin beschafft worden.

Trotzdem der Einlieferungstermin der Beiträge um fast ein Jahr hinausgeschoben wurde, sind leider doch nicht alle Bearbeitungen rechtzeitig eingegangen; vielmehr fehlen außer denen der Fragen 2 und 3 auch die später vom Unterausschuß in Erweiterung des Programms noch in Aussicht genommenen Arbeiten über Verkehrsmittel, sowie über kommunale Arbeiter und Beamte. Es besteht jedoch Aussicht, die fehlenden Untersuchungen mit Ausnahme derjenigen über Verkehrsmittel, auf welche verzichtet werden mußte, in einem folgenden Bande noch nachbringen zu können.

Als Ergänzung zu der in vorliegendem Bande gegebenen allgemeinen Darstellung von dem heutigen Umfang der kommunalen Betriebe in Deutschland, sowie von einzelnen besonders im Vordergrund des Interesses stehenden Spezialgebieten sollen nämlich nach einem späteren Beschluß des Unterausschusses, zufolge einem Wunsch des Gesamtausschusses, im nächsten Jahre noch 1—2 Bände mit monographischen Arbeiten über einzelne deutsche Städte, sowie über verschiedene fremde Länder folgen.